

# Neutral?

Predigt über **Lukas 11,14-26**<sup>1</sup>

---

Vielleicht gehören Sie auch zu den Bewunderern der Schweiz:

Schweizer Berge, Schweizer Schokolade, Schweizer Uhren,  
die Schweizer Währung, das alles bürgt für Qualität.

Die Schweiz ist ein sehr angesehenes Land.

Und ein besonderes Kennzeichen ist: Dieses Land ist neutral  
und gehört zu keinen Militär- oder sonstigem Bündnis.

Auch das macht sie einzigartig und bewahrte ihr den Frieden.

Das Internationale Rote Kreuz, das überall unparteiisch hilft,  
hat seinen Sitz nicht ganz zufällig in Genf.

Nicht nur für die Schweiz gilt:

Richter, Schlichter und auch Schiedsrichter müssen neutral sein.

Und es ist eine Wohltat, wenn eine neutrale Person vermitteln kann  
zwischen zweien, die sich streiten.

Wenn jemand hilft, zu hören, zu verstehen und vielleicht einen Kompromiss vorschlägt,  
mit denen alle Beteiligten leben können.

Mediatoren sind extra dafür ausgebildet. Das ist ein Segen.

Neutral sein können ist eine große Tugend.

Aber nicht überall ist Neutralität angebracht.

Ein Arzt darf sich nicht neutral gegenüber der Krankheit verhalten, er muss sie bekämpfen.

Wenn er sagen würde:

Die Viren und Bakterien haben dasselbe Lebensrecht wie meine Patienten,  
ich bin da mal ganz neutral,

dann hätte er wohl bald nur noch Viren und Bakterien in der Praxis,  
aber keine Patienten mehr.

Oder wenn jemand in Not ist oder jemandem Unrecht geschieht,  
dann darf man nicht neutral bleiben.

*Der heißeste Platz der Hölle ist für jene bestimmt,  
die in Zeiten der Krise neutral bleiben, sagte mal jemand.*<sup>2</sup>

Ein Verteidiger muss für seinen Mandanten Partei ergreifen.

Ein Politiker sollte die Interessen seines Landes verteidigen.

Also: Neutralität ist nicht immer gut.

Wie ist das im Geistlichen?

Geistlich neutral sein, spirituell für alles offen?

Religiöser Fanatismus hat schließlich schon sehr viel Schaden angerichtet!

Spaltungen, Verfolgungen, Kreuzzüge, Terror und Kriege.

Ist Neutralität da nicht besser?

Jeder soll nach seiner Fassung selig werden.

Wer will, der glaube und suche sich raus, was zu ihm passt.

Ja keine Festlegungen und Absolutheitsansprüche!

---

<sup>1</sup> Predigttext für den Drittletzten Sonntag des Kirchenjahres, Reihe III. Die Verse 24-26 wurden um des Zusammenhanges hinzugenommen. (Sie, wie auch die Parallelstellen, sind nie als Predigttext vorgesehen.) Für die Neuordnung der Perikopenordnung (ab 2018/19) sind im Entwurf für diesen Sonntag weitreichende Änderungen vorgesehen (in Richtung Friedensdekade). Über Luk 11,14-23(-26) soll ab da gar nicht mehr gepredigt werden.

<sup>2</sup> [Dante Alighieri \(1265-1321\), ital. Dichter](http://www.zitate.de/search?in=Quotes&q=neutral) gefunden unter <http://www.zitate.de/search?in=Quotes&q=neutral>

Alles kann seine Berechtigung haben und ist gleich gültig, gleich wahr und gleich richtig. Hauptsache, es hilft, tut irgendwie gut, fühlt sich gut an und schadet anderen nicht. Das kann man so sehen.

Die Bibel sieht es anders.

Und vielleicht haben wir damit unsere Mühe.

Überhaupt mit dem, was wir hier aus Lukas 11 gehört haben.

Verstehen können wir das nur,

wenn wir die Wirklichkeiten, die die Bibel beschreibt, anerkennen:

Also dass es GOTT gibt.

Den kann man ja nicht sehen und beweisen.

Und dass es überhaupt eine unsichtbare Wirklichkeit gibt.

Da gehören Engel dazu, die auf der Seite GOTTES stehen. Gute Geister sozusagen.

Aber es gibt eben auch das Gegenteil:

Engel und Mächte, die von GOTT abgefallen sind und wegführen.

Ihren Chef nennt die Bibel Satan oder Teufel.

Und unter ihm sind viele andere, dunkle Mächte:

Dämonen oder unreine Geister zum Beispiel.<sup>3</sup>

Vielleicht fällt es uns nicht schwer, zu glauben,

dass wir dem Einfluss Gottes ausgesetzt sind

oder dass Engel uns inspirieren und beschützen.

Deshalb sind wir ja vielleicht hier, weil wir das wollen – mehr oder weniger.

Aber wir können ebenso den Einflüssen dunkler Mächte ausgesetzt sein

oder uns aussetzen – mehr oder weniger.

Luther hat den Menschen mit einem Reittier verglichen, das entweder von Gott oder vom Teufel geritten wird.<sup>4</sup>

So wie eine Stadt oder ein Land sich selbst beherrscht

oder von anderen besetzt sein kann,

kann es auch einem einzelnen Menschen gehen.

Wir können nicht nur von Bakterien und Viren angegriffen

oder bewohnt oder besetzt werden,

sondern ebenso von unsichtbaren dunklen Mächten.

Oder wir können von Engeln geschützt und vom heiligen Geist erfüllt werden.

Jesus hilft einem Menschen, dem es die Sprache verschlagen hat.

Und in diesem speziellen Fall hatte das keine natürliche Ursache,

sondern eine übernatürliche.

Da stand irgendwie ein Dämon auf der Leitung.

Und den hat Jesus geistlich konfrontiert und rausgeschmissen.

Der Stumme redet. Die Menge wundert sich.

Und einige geben kluge Kommentare ab, die in Wahrheit absolut dumm sind.

Sie merken: Da ist irgendwas Übernatürliches, Spirituelles abgegangen.

Aber sie können oder wollen es nicht einordnen,

obwohl sie ja alle irgendwie gläubig sind an den Gott der Bibel.

Aber was soll man von solchen Praktiken halten? Und von diesem Jesus?

Ist das wirklich von GOTT? Ist das biblisch, schriftgemäß?

Oder ist Er ein Schamane, mit dem Teufel im Bunde?

---

<sup>3</sup> auch ranghöhere Wesen, siehe z.B. Eph 6,12 u.a.

<sup>4</sup> Ein allgemein bekanntes Zitat, das immer wieder angeführt wird, (z.B. Klaus Berger, Kommentar zum Neuen Testament, S. 70 zu Matth 12,28). Mir ist es nicht gelungen, weder in meiner Luther-Digitalausgabe noch bei der Internet-Recherche, wo dieser Spruch selbstverständlich immer wieder genannt wird, die Quelle auszumachen.

Nebenbei gefragt: Wer ist denn hier mit dem Teufel im Bunde?

Eindeutig die Frommen, die Jesus *versuchen*  
und *ein Zeichen vom Himmel* fordern, einen Beweis!

Sie tun nämlich dasselbe mit Jesus wie vorher der Teufel in der Wüste:

Sie versuchen Ihn und fordern einen Beweis Seiner Gottessohnschaft<sup>5</sup>

Jesus nennt sie deshalb kurz darauf<sup>6</sup> *ein böses Geschlecht, eine böse Generation*.

Fromme auf der falschen Seite.

Sie wollen neutral bleiben, führen kluge Reden

und schlittern damit geistlich genau auf die dunkle Seite,

aus der Jesus den Stummen gerade rausgeholt hatte!

Aus dem Streitgespräch hier erfahren wir einige interessante Dinge:

Es gibt nicht nur das Reich GOTTES, sondern ebenso ein Reich Satans.

Beide Reiche sind hierarchisch aufgebaut, haben ihre Herrschaftsstrukturen.

Beide Reiche haben ihre Waffen und ihre Einflussbereiche.

Beide Reiche befinden sich im Krieg, im geistlichen Kampf gegeneinander.

Aber der Teufel ist nicht so dumm wie die Frommen,

dass er gegen sich selbst und seine eigene Mannschaft kämpfen würde.

Und: Jesus ist stärker. Seine Waffen sind stärker.

Er ist gekommen, die *Werke des Teufels zu zerstören*<sup>7</sup> und ihm die Beute zu entreißen,<sup>8</sup>  
also die Menschen, die er gefangen hält.

Aber der Teufel und seine Mächte geben nicht so schnell auf.

Wenn eine dämonische Macht ein Haus, also einen Menschen verlassen musste,  
dann sucht sie eine neue Behausung.

Dämonen haben keinen eigenen Körper und auch keine Ruhe,  
deshalb suchen sie Unterkunft in Menschen,

die sie beunruhigen, umtreiben und quälen können.

Menschenleere, ruhige, wüste und wasserlose<sup>9</sup> Gegenden  
sind nichts für diese unreinen Geister.

Und nun müssen wir genau hinschauen:

Der ausgewiesene unreine Geist sagt: „Ich will wieder zurückkehren in mein Haus!“

Wohin? „Ich will wieder zurückkehren in mein Haus, aus dem ich fortgegangen bin.“

Es hat also kein Eigentumswechsel stattgefunden!

Das Haus, der Mensch, gehört immer noch ihm!

Das Haus, der Mensch ist nur gereinigt.

Jemand ist sozusagen mal mit dem Besen durch<sup>10</sup>

und es ist alles neu geordnet, aufgeräumt und sortiert, platziert.<sup>11</sup>

Aber eben leer und neutral, statt von einem neuen Herrn bewohnt und regiert!

Und so nimmt sich dieser Dämon noch 7 andere Kollegen hinzu,

die ihn an Macht und Bosheit übertreffen,

sie ziehen neu in dieses Haus ein

und die Probleme und das Chaos sind größer als je zuvor!

<sup>5</sup> Luk 4,1-13, vgl. Matth 4,1-11

<sup>6</sup> Luk 12,29

<sup>7</sup> 1. Joh 3,8

<sup>8</sup> Luk 12,22

<sup>9</sup> Dämonen sind wohl tatsächlich wasserscheu. Damit fällt auch ein Licht auf die Taufe,  
und (nicht nur) Katholiken würden ergänzen: auch auf das Weihwasser. Vgl. auch vorher Luk 8,26-39 (und  
Parallelstellen), besonders V. 33 (Schweine können schwimmen!)

<sup>10</sup> so wörtlich

<sup>11</sup> Luther hat „geschmückt“, aber die naheliegendere Übersetzung ist: In Ordnung gebracht, aufgeräumt.

Verstehen Sie?

Jemand kann tolle, befreiende, hilfreiche, heilende Erfahrungen mit Jesus gemacht haben und bleibt doch oder wird erst recht Gefangener der Finsternis!

Was ist der Punkt?

Neutralität:

Ich behalte die Dinge in der Hand und taxiere sie aus,  
ich nutze die spirituellen Möglichkeiten, die es gibt, gerne für mich aus,  
lasse mir auch von Jesus helfen, wenn es nützt...

Aber ich lege mich nicht fest,

lasse mich nicht auf eine Seite festlegen, ich entscheide mich nicht!

Schließlich will ich doch nicht einseitig und festgelegt sein!

Schließlich will ich doch selbstbestimmt leben.

Und genau das ist eine Illusion!

Du gehörst nämlich immer zu einem der beiden Lager!

Also: (Luther würde fragen:) Von wem wirst du geritten?

Jesus geht es um das Reich GOTTES!

Um den Regierungsbereich GOTTES, wo ER das Sagen hat,

wo es nach Seinem Willen geht, wo Jesus Hausherr ist!

Und es ist Krieg zwischen dem ewigen Reich GOTTES

und dem vergänglichen Reich Satans.

In diesem Krieg kannst du nicht neutral bleiben und bist es auch nicht!

Wenn GOTTES Herrschaft kommt, müssen die anderen Herrschaften gehen!

Das ist bei GOTT ganz genauso wie sonst überall auch!

Deshalb sagt Jesus:

*Wenn ich durch den Finger GOTTES*

*(der genügt für die absolute Überlegenheit<sup>12</sup>) die Dämonen austreibe,*

*so ist ja das Reich GOTTES zu euch gekommen!*

Und Reich GOTTES heißt: Nun regiert GOTT!

Nun ist GOTT der Hauseigentümer!

Nun hat ER das Sagen und geht es nach Seinen Richtlinien!

Und das hängt an Jesus:

*„Wer nicht mit Mir ist, der ist gegen Mich,*

*und wer nicht mit Mir sammelt, der zerstreut.“<sup>13</sup>*

**Entweder:**

Du lebst selber unter der Herrschaft GOTTES

und tust alles, damit auch andere unter Seine Herrschaft kommen.

Du lebst selber sozusagen in GOTTES Herde –

und in einer Herde bestimmen nicht die Schafe mit ihrem Gemecker,  
sondern der Hirte mit seinem Kommando und Vorbild.

Es geht nach GOTT und nicht nach dir.

Du bist mit Jesus, bist Sein Jünger, Sein Schüler, bist bei Ihm und lernst von Ihm.

Und weil es um Leben und Tod geht und man da nicht neutral bleiben kann,

deshalb ist dir auch bei allen anderen Menschen ganz wichtig, dass sie zu Jesus kommen.

**Oder** du lebst dein eigenes Ding:

Dann geht es nach dir, auch in deinem Frommsein.

<sup>12</sup> Siehe 2. Mose 8,15– die Okkultisten sahen und bekannten darin die Überlegenheit Gottes in den geistlichen Konfrontationen. Das zweite Vorkommen dieses Ausdrucks wäre 5. Mose 9,10

<sup>13</sup> *sammeln* und *zerstreuen* assoziieren das Bild der Herde, die der gute Hirte *sammelt* oder die von schlechten Hirten und Wölfen *zerstreut* wird. Deshalb das Folgende:

Jeder ist sein eigener Herr und Gott, sein eigener Papst.  
Und alles läuft auseinander, wird zerstreut,  
jeder geht seinen Weg und Gott aus dem Weg.  
Dann bist du ein Hammel des Gehörnten.

Neutralität ist für die Schweiz gut. Für den Schiedsrichter ist sie notwendig.  
Aber Neutralität auf geistlichem Gebiet ist tödlich und teuflisch.  
Übrigens: Wenn dich das jetzt ärgert, dann zeigt das vermutlich,  
wo du geistlich zurzeit stehst.  
*Entweder sei ganz Sein – nämlich Jesus.  
Oder lass es ganz sein.  
Denn ein halber Christ ist ein ganzer Unsinn.*

### Geeignete Lieder zur Predigt

EG 66,1-3

Oder: *Ich bin entschieden, zu folgen Jesus*

### Gebet

Herr Jesus, Du forderst heraus:  
Die dunklen Mächte und ihren Anführer,  
aber auch uns Menschen und unsere Ansichten.  
An Dir scheiden sich die Geister.  
Wir entscheiden nicht gerne,  
weil wir uns nach allen Seiten absichern wollen  
und uns vor Eindeutigkeit, die angreift und angegriffen wird, fürchten.  
Doch auch wenn wir nicht entscheiden, ist die Scheidung schon passiert.  
Bitte öffne uns die Augen!  
Leuchte mit Deinem Geist in unser Herz!  
Hol uns raus aus Dunkelheit, Verwirrung und falscher Neutralität!  
Erwecke uns und unsere Gemeinde und Kirche, unseren Ort,  
damit sich sammelt und zusammenkommt, was zu Dir gehört.  
Lass unter uns Deinen Sieg über alle dunklen Mächte sichtbar werden  
und befreie die, die gebunden und Beute der Finsternis sind.  
Rüste uns neu aus mit den Gaben und Waffen des Geistes!  
Und wirke eine heilige Entschiedenheit, die mir Dir Menschen sammelt.

Erbarm Dich einer Kirche, die es allen recht machen will  
und so selber auf dem Weg in die Hölle ist und andere dahin führt.

Erbarm Dich über unser Land, das falsche Sicherheiten sucht  
und sich in falschen Sicherheiten wiegt.

Erbarme Dich über unsere Regierung (und Regierungsbildung),  
dass nach Gerechtigkeit und Wahrheit gesucht wird  
und nicht die Gier nach Macht und Geld falsche Kompromisse schließt,  
die zu keiner Lösung führen.